

Innovationen im Detail: Neue bzw. verstärkt fokussierte Vorgehensweisen («Wie»)

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die jeweils von den Organisationen mitgeteilten Informationen.

Die einzelnen Organisationen sind anonymisiert mit jeweils einem Grossbuchstaben A – E, zudem ist das jeweilige Land vermerkt.

Legende: J = Jugendliche, YE = Young Experts, MA = Mitarbeitende, L = Leitungspersonen

1. Innovationsrunde 1 (3 Monate)

Vorgehensweise	Organisation	Einzelne Bestandteile des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Thematisches Arbeiten in Gruppensitzungen	C (CH)	Gegenvorschläge gesammelt, Gremium zukommen lassen	YE eingelassen auf Diskussion, Gegenvorschläge gebracht, führte zu Veränderung in Org.	YE in die Planung zu integrieren war nicht länger möglich wegen wechselnder Gruppenkonstellation	Meinungsbildung, Diskussionsfähigkeit, Selbstwirksamkeit
	E (CH)	Ideen wurden entwickelt	Die für die MA relevanten Themen wurden von den YE berücksichtigt, lebendige Diskussion, Inputs der YE kamen leichter	Sitzung als Diskussionsrunde wurde schleppend, wenn sich nicht alle einbringen, stärkerer Rückzug von ruhigen YE	Training von Argumentieren, sich einzubringen, Feedback geben, Vorschläge von YE wurden umgesetzt (Empowerment durch Selbstbestimmung)
	A (HU)				Verantwortungsübernahme, Entscheidungsfindung, Durchhaltewille, emotionale Intelligenz, intra- und interpersonelle Intelligenz
Workshop und Inputs von Fachperson	E (CH)	Workshop durch externe Fachperson an Gruppenwochenende & 2 Veranstaltungen in Folge	Offener Austausch	Verpflichtende Teilnahme, demotivierte YE, Durchführung an Wochenende empfanden die YE als Eingriff in die schulfreie Zeit, in dieser Form nichts gebracht, Ablauf zu ähnlich wie in der Schule	
Diskussion eines Historienfilms	B (HU)	Filmabend und Diskussion über geschichtliches Ereignis		Die richtige Zeit zu finden, für einen langen Film	Neue Denkrichtungen entdecken, eine offenere Haltung entwickeln, Wissen ist Macht und gibt Selbstvertrauen, Meinungsbildung & -vertretung

Vorgehensweise	Organisation	Einzelne Bestandteile des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Gruppensitzung & Gruppenwochenende	E (CH)	Die YE arbeiteten selbständig Gruppensitzung: Einführung durch MA und Leitfaden, Programm für Gruppenwochenende	Selbständige Gruppensitzung hat äusserst gut funktioniert, waren engagiert bei der Arbeit, eine Jugendliche hat eine besonders aktive Rolle übernommen		YE: Erleben: Einsatz lohnt sich, Ziel 2: MA: frühzeitige Planung von Aktivitäten, YE früh einbeziehen, Verantwortlichkeiten unter MA klar
Gemeinsames praktisches Arbeiten	D (HU)	Vorbesprechungen, Rotationen in Gruppen, Arbeiten an der frischen Luft	Die Gartenarbeit wurde an Wochentagen möglich (durch Covid), die YE haben alle Aufgaben ausgeführt	Brauchte lange, bis die YE den Pflanzen konstant Beachtung schenken	Durch Zusammenarbeit die sozialen Fähigkeiten erweitern, einander besser kennenlernen, Beziehung zwischen Erwachsenen & YE wird persönlicher
Neue Rituale im Alltag	B (HU)	In die Alltagsroutine eingebaute gemeinsame Gespräche, neue Rituale wie gemeinsam Essen etc.			Konstante Reflexion des eigenen Verhaltens, um es entwickeln und ändern zu können

2. Innovationsrunde 2 (3 Monate)

Vorgehensweise	Organisation	Einzelne Bestandteile des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Projekt einer YE	C (CH)	-Vorbesprechung zwischen MA, YE und Berufsbildnerin -Der Ball liegt nun bei YE & Berufsbildnerin			
<i>Wie fand die Evaluation statt?</i>	E (CH)	-Testlauf in R2 -Evaluation			
Gruppensitzungen & Gruppenwochenende	E (CH)	-Idee für Thema von MA -MA begleiteten J in der Ideenfindung von Aktivitäten -MA brachten Ideen für den Sonntag, entschieden wurde in Absprache mit J	-Die MA regten eine Ideensammlung anhand eines Mindmaps an. Einstimmiger Wunsch: gemeinsame Zubereitung Abendessen & Game Turnier	Zuerst kamen von den Jugendlichen keine Ideen für die Mitgestaltung.	- Mitentscheiden - J sollen merken: je mehr sie sich mitteilen & ihre Wünsche/Bedürfnisse konstruktiv äussern, desto mehr kann dies seitens der Institution berücksichtigt werden.
Interaktive Workshop von Fachperson	E (CH)	-festgelegt durch eine MA			

3. Innovationsrunden 3 und 4 (je 3 Monate)

Vorgehensweise	Organisation	Genauere Beschreibung des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Befragung	B (HU)	Sichtbarmachung wichtiger Beziehungen durch J zw. 14-17 Jahren anhand des „Blob Trees“			
	D (HU)	Strukturierter qualitativer Fragebogen zur Sicht der Jugendlichen auf ihre Beziehungen			Die Befragung bringt Informationen, welche helfen, die J besser zu verstehen und eine passende Form zur Unterstützung zu finden.
Gruppendiskussion „GG remixed“	C (CH)	Zu den Themen: 1. Beziehungen 2. Regeln und Strukturen 3. Austausch mit Küche	1. Einige J waren sehr motiviert und teilten sich offen mit 3. Küchenteam wünschte sich den Austausch	1. Sehr heterogene Gruppe, für manche war es schwierig	
Gruppensitzung	E (CH)	Das Thema Beziehungen wurde in dem bewährten Gefäss der Gruppensitzung mehrmals bearbeitet.	Gruppe pflegt Themen sehr offen anzugehen, MA mussten die Abende wenig steuern		
		Mehrmalige Thematisierung von Partizipation in „neuer Pädagogik, J durften Ort wählen	4 J brachten sich aktiv in die Diskussion ein, es konnten viele Themen bearbeitet werden	Der selbstgewählte Ort auf dem Sofa lenkte die J ab	
Gruppenwochenende mit Workshop von Fachperson	E (CH)	Mit J ausgehandelt, dass ein Tag im Haus verbracht wird, für den anderen Tag können sie sich eine Aktivität wünschen.	Wunschprogramm war erfolgreich, in Workshop öffneten die J sich bereits in der ersten Übung	J freuten sich nicht auf Workshop, Konzentrationsverlust am Nachmittag	Durch den Workshop Behandlung des Themas ohne Blossstellung von einzelnen J
Workshop für J durch Fachperson	E (CH)	2-tägiger Graffitiworkshop zur Verschönerung des Gruppenraums	Trotz Unlust haben alle J am Workshop teilgenommen. Gaben sich Mühe für Skizzen, einige zeigten Ausdauer beim Sprayen	J mussten mehrmals motiviert und aufgefordert werden, ihre Ansichten zu teilen. Bei Einzelnen fehlte die Motivation.	J sollen merken, dass sie bei grösserer Initiative mehr entscheiden und mitwirken können.
	B (HU)	Ein professioneller Coach hält regelmässige Einheiten mit J über Themen der Selbstkenntnis, Gäste werden für Vorträge eingeladen		In einem Gruppensetting ist es schwer, ernsthaft mit J zu sprechen, da sie sich voreinander schämen.	
Einzelinterviews	C (CH)	Einzelinterviews zum Thema Beziehungen, Vorgehen wird aber nicht näher beschrieben			

Vorgehensweise	Organisation	Genauere Beschreibung des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Trainings für MA	A (HU)	1. Training über Kommunikation 2. <i>Training zu Konflikt- und Stressmanagement (für Feb. 22 geplant)</i>			Die Trainings sollen zur Verbesserung der Atmosphäre und im Kampf gegen Burn-outs dienen.
Reittherapie	D (HU)	In Zusammenarbeit mit einem lokalen Reithof, für die J aus der Wohngruppe „children with special needs“	J haben es genossen		Positive Einwirkung bei psychologischen und somatischen Problemen, Stressabbau und Ablenkung
Bildung von Teams aus MA: 1. „mental hygiene team“ und 2. „quality team“	A (HU)	1. Monatliches Treffen zwischen Einheitsleitungen und „mental hygiene team“ 2. „Quality team“ wird in den Einstellungsprozess einbezogen			1. L gewinnt einen Einblick aus Sicht der MA auf den Alltag, die Vorschläge der MA erhalten Gehör
Austausch mit einer Person mit Heimerfahrung	A (HU)	Austausch J ohne MA mit einer Person aus dem Film „Moving past trauma“	Es war ein grosser Erfolg und die Person kommt alle zwei Monate wieder.		
Besuch von Obdachlosen	B (HU)	1. Bücher und Spielsachen für eine Familie sammeln 2. Gemeinsam zubereitetes Essen zu den Obdachlosen bringen			Lernen, dass man immer in der Lage ist, zu helfen
<i>Treffen der älteren J im Garzon mit den Gruppen</i>	<i>A (HU)</i>	<i>Jeden Monat Besuch der Gruppen bei den älteren J im Garzon</i>		<i>Wegen der Pandemie verschoben.</i>	

4. Innovationsrunden «Extra» (4 Monate)

Kursiv: aus Vorrunde weitergeführt

Vorgehensweise	Organisation	Genauere Beschreibung des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Weiterbildungen (Trainings) für MA durch externe Organisation	A (HU)	Im April wurde ein weiteres Training mit den MA durchgeführt. <u>Geplant</u> : Ein nächstes nach den Sommerferien			Die Trainings sollen zur Verbesserung der Atmosphäre und im Kampf gegen Burn-outs dienen.
Monatliche Meetings in neu gebildeten Teams	A (HU)	Treffen zwischen verschiedenen Leitungspersonen, den Psycholog*innen und der Leitung des „mental hygiene teams“			L gewinnt einen Einblick aus Sicht der MA auf den Alltag, die Vorschläge der MA erhalten Gehör
Reittherapie	D (HU)	Ausdehnung des Angebots von der Wohngruppe für „children with special needs“ während den Sommerferien auf J der anderen Wohngruppen, primär auf solche mit Verhaltensauffälligkeiten.	Die J haben die Reittherapie genossen und sind ruhiger sowie ausgeglichener geworden.		Positive Einwirkung bei psychologischen und somatischen Problemen, Stressabbau und Ablenkung. Fähigkeiten in der Pflege von Pferden können für das spätere Leben genutzt werden
Gemeinsames praktisches Arbeiten	D (HU)	Alle J und MA haben sich am Gärtnern beteiligt. Die Planung lag bei den MA, sie zogen aber auch Wünsche der J ein.	Der Enthusiasmus der J ist verschieden.	Der Enthusiasmus der J ist verschieden.	Durch Zusammenarbeit die sozialen Fähigkeiten erweitern, einander besser kennenlernen, Beziehung zwischen Erwachsenen & J wird gestärkt. Gehofft wird, dass sich die Konflikte verringern und dadurch die Zusammenarbeit zwischen MA und J verbessert wird
Freizeitaktivitäten	B (HU)	1. Film club 2. Angebot von neuen Sportarten: Judo und persönliches Training mit Gewichten 3. Von Zeit zu Zeit organisiert ein ehemaliger Spieler Basketballturniere/-spiele 4. Kindertag mit sportlichen Gruppenspielen und einem Kochwettbewerb in Gruppen	1. Der Film club hat funktioniert, als Altersgruppen gebildet wurden: Die kleineren Kinder haben es sehr genossen		4. Die Kinder mussten ihre Gruppenfähigkeiten einsetzen

Vorgehensweise	Organisation	Genauere Beschreibung des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Arbeitsgruppen aus MA	E (CH)		Die Arbeitsgruppen haben alle die Partizipation in der Erarbeitung der Haltungspapiere berücksichtigt.		Die MA wirken in der Ausarbeitung der klientenzentrierten Pädagogik und die Verankerung der Partizipation darin mit.
<u>geplant</u> : Partizipation als fixes Traktandum in Gruppensitzung mit J	E (CH)	In der wöchentlichen Gruppensitzung mit den J soll ein fixes Traktandum geschaffen werden, welches sich der Partizipation widmet.		Muss noch ausgearbeitet werden.	Die J wirken in der Ausarbeitung der klientenzentrierten Pädagogik mit.
J als Expert*innen für Probleme und Krisen im „Rat der Weisen“	C (CH)	Für alle J, welche sich momentan gerade in einer Krise befinden, häufig zu spät oder gar nicht an der Tagesstruktur teilnehmen etc. findet einmal wöchentlich eine Sitzung statt. J welche diese Problematik nicht haben nehmen als Expert*innen teil.	Während 3 Monaten haben insgesamt etwa 70 Personen teilgenommen (verschiedene J, MA und L). Durchführung fortan situativ und nach Bedarf	Eine erste Auswertung hat ergeben, dass jene, welche erreicht werden wollen, oft nicht anwesend sind. Da der Aufwand und Ertrag nicht stimmig sind, wird das Gefäss nicht mehr wöchentlich durchgeführt.	Ziel ist, dass J sich gegenseitig unterstützen, wissen, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind und spüren, dass sie den MA wichtig sind. Die Eigenverantwortung der J soll gestärkt werden und es ist ein Gefäss für Lob, womit der Blickwinkel auf das Gelingende gerichtet wird.
Workshops mit J durch interne MA	C (CH)	Frau sein: Geleitet durch eine MA mit 3 Mädchen			
	C (CH)	Glücklich sein: Geleitet durch Gesamtleitung mit 12 J			
Workshops mit J mit externen Fachpersonen	C (CH)	1. Wettkampfspiele: 3 Mal geleitet durch MA und externe Fachperson 2. Essstörungen: 1 Mal durch externe Fachperson	1. Das Programm fand im Rahmen von „Bildungsplus“ statt, was mittlerweile gut verankert ist.		1. Der Fokus des „Bildungsplus“ liegt auf der Befähigung fürs Leben. Ziel ist eine lustvolle Wissensvermittlung
Programme mit Personen, welche aus ihrem eigenen Leben erzählen	B (HU)	Eine Person, welche früher drogensüchtig war und zwei weitere Personen führten ein Programm mit J durch			
	B (HU)	Eine Frau mit dem Titel „Life-Coach“ erzählte ihre Geschichte und die Bedeutung von Selbstkenntnis			

Vorgehensweise	Organisation	Genauere Beschreibung des Vorgehens	Lief gut	Herausforderungen	Angestrebter Beitrag zu den Zielen (Selbstbefähigung/Förderung derselben)
Gruppensitzungen/Arbeit mit Gruppen	B (HU)	2 weibliche MA starteten eine Gruppe für Mädchen, welche bald das Erwachsenenalter erreichen werden. Methodisch wird vor allem die Maltherapie genutzt.			
	A (HU), B (HU)	Ein neues Teammitglied ist Experte in Drogenprävention und führt alle zwei Wochen Gruppensitzungen und Einzelsitzungen zur Drogenprävention/Problemen mit Drogen	C: Diejenigen J, welche teilnehmen sind motiviert und arbeiten gut mit.	C: Es ist schwierig, die J zu involvieren.	
Einzelsitzungen	A (HU)				
Projektwoche der internen Schule mit externen Personen	C (CH)	Lehrpersonen, ein externer junger Künstler und eine Kunsttherapeutin führten eine Woche mit 14 J zum Thema „express yourself“ durch			Ziel: Wege zu finden für einen angemessenen Ausdruck von Wut, Trauer, Freude, Aggression